

Stadt Amberg

Marktplatz 11
92224 Amberg



Beschlussvorlage	Vorlage-Nr:	006/0017/2005
	Erstelldatum:	08.11.2005
	Aktenzeichen:	Ref. 6 Fi/Ja
Vorstellung des Ergebnisses der Besucherbefragung im Stadttheater		
Referat für Kultur, Sport und Schulen Verfasser: Dr. Christiane Schmidt		
Beratungsfolge	24.11.2005	Kulturausschuss

Beschlussvorschlag:

Der Bericht dient dem Kulturausschuss zur Kenntnis.

Sachstandsbericht:

Im Frühjahr 2005 wurde im Amberger Stadttheater eine umfangreiche Besucherbefragung durchgeführt, deren Ergebnis folgendermaßen zusammengefasst werden kann:
Etwa 1.500 Fragebögen wurden an Abonnenten und Freiverkauf-Besucher verteilt; 261 Antworten stehen zur Auswertung.
Der Rücklauf beträgt also 17,4%. Das ist ein ausgezeichneter Wert, zumal die Statistik besagt, dass in der Regel bei solch umfangreichen Fragebögen 10 bis 15 % zurückkommen.

Die Fragebögen wurden insgesamt ausgewertet; zusätzlich gab es noch eine gesonderte Auswertung der Besucher unter 56 (107 / 83 weiblich / 24 männlich) und über 55 (154 / 90 weiblich / 64 männlich).

Die Bewertungen wiesen allerdings – anders als erwartet – keine eklatanten altersspezifischen Unterschiede auf.

Die meisten (59 %) kommen aus Amberg.

Es folgen Kümmersbruck, Sulzbach-Rosenberg, Schwandorf, Hahnbach, Hirschau, Ammerthal, Ebermannsdorf, Schwarzenfeld.

Zu den stärksten Berufsgruppen zählen (in dieser Reihenfolge) Rentner, Angestellte, Hausfrauen, Selbständige.

Beim Schulabschluss steht Mittlere Reife an erster Stelle (92), gefolgt von Universitätsabschluss (60) und Volks- und Hauptschulabschluss (45)

Die Mehrzahl der Befragten (81 %) sind Abonnenten (67 % davon haben das Abo länger als sechs Jahre). 47 % von ihnen nehmen Theater- und Konzertveranstaltungen außerhalb ihrer Reihe im Stadttheater wahr.

Gut 50 Prozent aller Befragten (135) gehen durchschnittlich einmal im Monat ins Theater, 56 zweimal im Monat.

Es haben sich also überwiegend regelmäßige Theatergänger an der Umfrage beteiligt.

Die Erwartung an einen Theaterabend:

Unterhaltung / Entspannung / Abwechslung vom Alltag
Zum Nachdenken angeregt werden
Gehört zur Bildung / Verstärkt das Wissen
Auseinandersetzung mit aktuellen Themen

Weitere Gründe, das Amberger Stadttheater zu besuchen:

Intimität / Atmosphäre des Theaters (trifft voll zu: 79 / trifft zu: 164; zusammen sind das 93 Prozent)
Langjährige Verbundenheit mit dem Haus
Bezahlbarkeit der Eintrittspreise (132 Nennungen = gut 50%)

Die Einschätzung der Qualität des Spielplans, der Inszenierungen und der künstlerischen Leistungen des Hauses ist durchweg positiv.

Zu den entsprechenden Fragen liegen bei Statementauflistungen (wie „Ich finde den Spielplan abwechslungsreich“ oder „Anspruchsvolle Inszenierungen“) die überwiegende Mehrzahl der Antworten (zwischen 84 und 69 %) in den Bereichen „trifft voll zu / trifft zu“. „Trifft nicht zu / trifft überhaupt nicht zu“ wurden von 2 – 8 % der Zuschauer angekreuzt. Dazwischen liegt die „weder noch“-Gruppe.

Über die Inszenierungen befragt wünschen sich bei

Opern/Operetten 42,7 % wie bisher, 23 % hätten es gern traditioneller, 10 % moderner.

Bei Personen über 55 ist das Ergebnis nur leicht verschoben: 46 % für wie bisher, 25 % für traditioneller, 7 % für moderner.

Bei Personen unter 56 haben etwas andere Erwartungen: 35 % für wie bisher, 21 % für traditioneller, 15 % für moderner.

Schauspiel:

Über 55: 61 % wie bisher, 19 % traditioneller, 6,5 % moderner

Unter 56: 61 % wie bisher, 12 % traditioneller, 17 % moderner

Tanz:

Über 55: 61 % wie bisher, 7 % traditioneller, 6,5 % moderner

Unter 56: 47 % wie bisher, 5 % traditioneller, 20 % moderner.

110 der Befragten (42%) besuchen auch andere Kulturveranstaltungen:

- Theater/Konzerte in München (41), Nürnberg (20), Regensburg (17), Luisenburg (7), ACC (11), Bauerntheater (5).
- Kabarett (11)
- Rock- Pop-Konzerte (57)

Die Leistungen des Hauses (Abo-System, Kassenöffnungszeiten und Kartenvorverkauf, Abendpersonal, Pausengastronomie, Garderobenservice) wurden an die 70 % mit sehr zufrieden bzw. zufrieden beurteilt.

Die Unzufriedenheitsmarke schlug lediglich beim Kartenvorverkauf (25 Nennungen) und in der Pausengastronomie (40 Nennungen) auffällig aus.

Kartenvorverkauf: Begründung: Öffnungszeiten der Tourist-Info nicht

„arbeitnehmerfreundlich“ (4 x), und „im Vorverkauf gibt es oft keine (bzw. keine guten) Karten mehr“ (7 x)

Pausengastronomie: zu langes Warten an der Theke bzw. zu eng bei großem Andrang (18 x), zu teuer, Snacks wären wünschenswert, keine gleich bleibende Qualität.

Beim **Kartenkauf** ist die telefonische Reservierung bzw. der Vorverkauf das Mittel der Wahl. 43 % der Besucher geben an, gleich zu VV-Beginn nach Karten zu fragen, 16 % zwei bis drei Wochen vor der Veranstaltung, 3 % an der Abendkasse; 38 % machten keine Angaben.

Zur **Informationspolitik** des Stadttheaters:

84 % der Befragten fühlen sich über das Theatergeschehen im Allgemeinen gut bzw. sehr gut informiert

92 % beurteilen die Gestaltung des Spielplanprospekts als gut bzw. sehr gut.

Folgende Werbeträger werden ebenfalls als gut bzw. sehr gut bewertet:

Programmhefte: 77 %

Ankündigung in den Zeitungen: 63 % (wobei das als einziges Medium 24 „Schlecht“ - Nennungen (9 %) zu verzeichnen hat)

Plakate: 61 %

Schaukästen: 45 % (hier ist der Anteil der „Kann ich nicht beurteilen“ -Nennungen mit 88 (33 %) sehr hoch)

Internet: 12 % (da gibt es 214 „Kann ich nicht beurteilen“ -Nennungen (81 %). Wird also kaum in Anspruch genommen).

Die Frage, ob zu einzelnen Bereichen (wie Spielplan, Inhalt des Stückes bzw. Konzertprogramm, Schauspieler, Regisseur, Bühnenbild etc.) von Seiten des Theaters mehr Informationen zur Verfügung gestellt werden sollten, wurde von der überwiegenden Mehrheit mit „weder noch“ beantwortet.

Lediglich beim Inhalt des Stückes/Konzertprogramm gab es 105 Nennungen (40 %), die mehr Informationen wünschen.

Die Resonanz der Stücke in der Presse wird regelmäßig verfolgt:

87 % geben an, die Theaterkritiken in der örtlichen Presse zu lesen.

(Unterschrift Referatsleiter)